



Nachschlag aus Skandinavien

Die schwedische HiFi-Schmiede Primare hat mit der edlen Serie 32 bereits vor einem halben Jahr neue Maßstäbe in Sachen Klangqualität und Verarbeitung gesetzt. Nun legen die Skandinavier nach und wollen mit ähnlich hohem Anspruch zu deutlich attraktiverem Preis preisbewusste Kundschaft locken – daher haben wir die brandaktuellen Primare I22 und CD22 zu einem ersten Test geladen.

Peripherie:

- Apple Macbook Pro, OSX 10.7, iTunes 10
- Lautsprecher: KEF XQ 40
Nubert NuPro A-20

Wie schon bei den großen Geschwistern der 32er-Serie ist die Verarbeitungsqualität und der Material-Einsatz auch beim Vollverstärker I22 und CD-Player CD22 vom Allerfeinsten. Ein massives Metallgehäuse und puristische Formen: so präsentiert sich die brandneue HiFi-Serie. Und damit bleibt sich Primare seiner eigenen jahrzehntelangen Tradition treu,

unverkennbar im Design, treffsicher in der Materialauswahl und intuitiv in der Bedienung. Gerade mal ein massiver Vollmetall-Lautstärkereger und drei Tasten am Vollverstärker, dass nenne ich wirklich übersichtlich!

Vollverstärker I22

So puristisch der I22 auch aussehen mag, im Inneren steckt wie beim großen Bruder I32 effiziente digitale Verstärkertechnik vom Allerfeinsten, wenn auch mit etwas abgespeckter Leistungsfähigkeit. Übrigens: Herkömmliche Digitalverstärker liefern neben ausreichender Leistung meist auch hohe Verzerrungen, Rauschen und ungünstiges Lastverhalten. Nicht so der I22, der die hauseigene UFPD-Technologie an Bord hat: Dank spezieller Rückkopplungsschleifen und einem „intelligenten“ Schaltnetzteil soll der I22 laststabil und verzerrungsarm bleiben. Ob das auch stimmt, wird unser Labortest zeigen müssen. Für den Anschluss von Musikquellen



AZIZA
MUSTAFA
ZADEH

contrasts

- **Aziza Mustafa Zadeh**
Contrasts
(Apple Lossless,
44,1 kHz, 16 Bit & CD)
- **Holly Cole**
Temptation
(Apple Lossless,
44,1 kHz, 16 Bit & CD)
- **Johnny Cash**
American Recordings IV
(Apple Lossless,
44,1 kHz, 16 Bit & CD)
- **Leonards Cohen**
Songs from the Road
(Apple Lossless,
44,1 kHz, 16 Bit & CD)
- **Al Di Meola**
World Sinfonia
(Apple Lossless,
44,1 kHz, 16 Bit & CD)

stehen beim I22 vier Cinch-Eingängen parat, auf symmetrische XLR-Eingänge wie beim I32 muss man beim I22 aus preislichen Erwägungen leider verzichten. Auf eine ganz besondere Option darf man sich allerdings freuen, denn der I22 lässt sich mit einer digitalen Netzwerk-Karte aufrüsten – für Streaming-Fans (Mac oder PC) und iPod-Besitzer ist die Netzwerk-Karte mit TOSLink-, S/PDIF- und USB-Anschluss geradezu ideal. Musik vom PC oder iPod kann somit direkt mit dem I22 mit bis zu 24 Bit Auflösung und einer maximalen Samplingrate von 192 kHz abgespielt werden – perfekt! Für die Integration in eine Haussteuerung stehen eine RS232-Buchse und Trigger-Signal-Anschlüsse zur Verfügung.

CD-Player CD22

Genauso wie der I22 überzeugt der CD-Player CD22 auf Anhieb mit exzellenter Verarbeitungsqualität und einer geradezu spartanisch bestückten Frontplatte. Gerade mal drei Knöpfe reichen dem CD22 für den Alltagsbetrieb; „Power“, „Start“, „Stopp“ und „Titelsprung“ und das Öffnen der soliden Schublade lassen sich damit bewerkstelligen, für alles Weitere benötigt man die Fernbedienung. Etwas weniger aufwendig als im großen CD32 geht es im Inneren des Players zu: Hier arbeiten nicht zwei D/A-Wandler der Extraklasse, sondern „nur“ ein einzelner Burr-Brown PCM 1792 – der allerdings einer der besten am Markt erhältlichen Single-Chip-Lösungen für CD-Player ist. Digitale Signale stellt der CD22 bei Bedarf auch auf seiner Rückseite zur Verfügung; dort stehen neben TOSLink-Anschluss und S/PDIF Cinch-Buchsen zur Verfügung. Wer dazu noch einen professionellen AES/EBU-Ausgang benötigt, muss etwas tiefer in die Tasche greifen und den CD32 erwerben. Toll finde ich, dass auf den USB-Eingang nicht verzichtet wurde, denn somit kann man den hervorragenden D/A-Wandler des CD22 auch für externe digitale Quellen oder USB-Sticks benutzen.

Labor und Praxis

Erstaunlich: Die Leistungsabgabe der I22 erreicht satte 207 Watt/4 Ohm an den soliden Lautsprecherklemmen pro Kanal, etwa ein Drittel weniger als sein großer Bruder, aber mit ebenfalls sensationell geringen Verzerrungen von 0,002 % und kaum messbarem Rauschen von nur 98 dBr(A). Selbst an 8-Ohm-Lasten liefert der i22 immer noch beachtliche 111 Watt pro Kanal, deutlich mehr als vom Hersteller angegeben. Nicht minder beeindruckend schlägt sich der CD22, der mit 0,001 % Klirr und einem Störabstand von 111 dB zumindest messtechnisch sein Vorbild CD32 schlägt. Besonders erfreulich ist zudem der Standby-Verbrauch von unter 0,4 Watt bei beiden Geräten: sehr vorbildlich!



Die Fernbedienung steuert beide Geräte



Feines Detail: die aufgedoppelte, massive Frontplatte verleiht den Primare-Produkten ein eigenständiges Gesicht. Der Drehknopf für Lautstärke besteht aus Vollmetall und läuft „butterweich“!



Für den Vollverstärker I22 gibt es ein optionales Netzwerk-Interface mit drei digitalen Eingängen plus Wandler. (um 450 Euro)



Das intelligente Schaltnetzteil ist eine der Kernkomponenten und sorgt für hohe Laststabilität



Die einzelnen Arbeitsbereiche sind auf unterschiedlichen Platinen untergebracht

Im Hörraum habe ich die Primare Kombi mit einem Pärchen KEF XQ40 in Betrieb genommen, einem sehr potenten und dynamischem Lautsprecher, der auch feinste Nuancen der HiFi-Elektronik reproduzieren kann. Ich kann nur sagen: Wow! Diese Kombi spielt extrem „auf den Punkt“. Bassdrumschläge schiebt der I22 locker aus dem Ärmel, hier zeigt sich der klangliche Familiencharakter von Primare. Vielleicht schafft der I22 nicht den ultimativen Schub eines I32 bei hohen Lautstärken, aber dies fällt höchstens im direkten Vergleich auf. Zudem hat die 22er -Kombi Räumlichkeit,

Feindynamik und Klangfarben außerordentlich gut im Griff. Ry Cooders „Buena Vista Social Club“ kommt derart authentisch und packend rüber, dass es die wahre Freude ist.

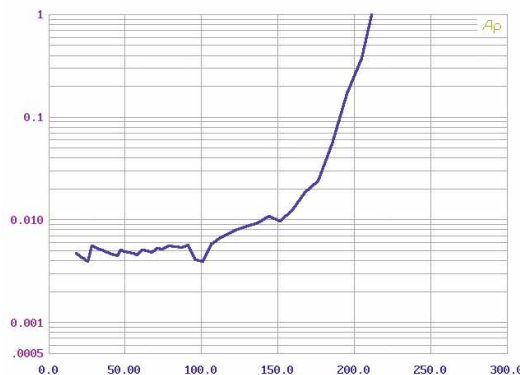
Fazit

Ganz ehrlich? Mir fällt es sehr schwer, die klanglichen Unterschiede zur deutlich teureren 32-Kombi auszumachen. Einfacher ist's beim eigenständigen Design, der massiven Verarbeitung, dem Anfassgefühl, den wertigen Materialien und den exzellenten Messwerten – denn diese sind bei der 22er quasi identisch. Ja, etwas weniger Leistung

und die abgespeckte Ausstattung kann man aufführen, doch was bleibt, sind die offenen, ehrlichen Klangfarben und die ungebändigte Spielfreude der Primare-Kombi. Für mich sind CD22 und I22 aufgrund ihres sehr fairen Preises somit ein echtes HiFi-Highlight!

Michael Voigt

Erstaunlich hohe Leistung von 2 x 207 Watt/4 Ohm bei extrem geringen Verzerrungen zeichnen den digitalen Schaltverstärker des Primare I22 aus.



Ein 1792 von Burr-Brown wandelt die digitalen Signale. Zweifelsohne eine einwandfreie Lösung

Verstärker Primare I22

- Einzelpreis: 1.350 Euro
- Vertrieb: Elac, Kiel
- Telefon: 0431 647 740
- Internet: www.primare.net
- Ausführungen: Schwarz / Titan
- B x H x T: 430 x 420 x 106 mm
- Gewicht: 10 kg
- Eingänge: 4 x analog RCA
1 x S/PDIF TosLink
1 x S/PDIF RCA
1 x USB
- Ausgänge: 1 x analog RCA

CD-Player Primare CD22

- Ausführungen: Schwarz / Titan
- B x H x T: 430 x 375 x 106 mm
- Gewicht: 10 kg
- Ausgänge: 1 x analog RCA
1 x S/PDIF TosLink
1 x S/PDIF RCA
- Eingänge: 1 x USB

einsnull

<checksum>

„Diese Primare-Kombi besticht durch ein Preis/Leistungsverhältnis, das sie zu einem echten HiFi-Highlight macht.“

</checksum>